

CorA-News Nr. 4 – Mai 2009



Nachrichten des Netzwerks „CorA. Corporate Accountability – Netzwerk für Unternehmensverantwortung“

Herzlich willkommen zur vierten Ausgabe der Nachrichten aus dem CorA-Netzwerk. Im Mittelpunkt dieses Newsletters stehen die neuesten Entwicklungen im Bereich eines sozial-ökologisch verantwortlichen Beschaffungswesens und die Aktivitäten, die CorA dafür plant und durchführt.

Über Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns!

Mit freundlichen Grüßen

Der CorA-Koordinationskreis
(Redaktion: Volkmar Lübke)

Meldungen (national und international)

- Soziale und ökologische öffentliche Beschaffung weiter ein Arbeitsschwerpunkt von CorA
- Tagung zur Finanzkrise thematisiert auch Auswirkungen auf Entwicklungsländer
- Fachgespräch „Wirtschaft und Menschenrechte in einer globalisierten Welt“ gibt neue Impulse
- CorA lehnt Mitwirkung im „CSR-Forum“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales dankend ab
- Corporate Accountability als Thema beim Multistakeholder-Forum der EU-Kommission

Intern

- Neuer CorA-Koordinator formal bei CIR angesiedelt
- Neue Greenpeace-Vertreterin im Koordinationskreis
- CorA Arbeitstagung am 27.03. in Berlin
- Außerordentliche ECCJ-Versammlung in Brüssel

*** Meldungen national***

Soziale und ökologische öffentliche Beschaffung weiter ein Arbeitsschwerpunkt von CorA

Am 24.4.2009 ist das „Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts“ in Kraft getreten. Nach langen politischen Auseinandersetzungen hat die Berücksichtigung von „sozialen und umweltbezogenen“ Anforderungen bei der öffentlichen Beschaffung nun eine gültige Rechtsgrundlage - dies allerdings nur als „Kann-Regelung“. CorA hat in einer Presseerklärung dazu seine Unzufriedenheit deutlich gemacht (siehe <http://www.cora-netz.de/wp-content/uploads/corapm-vergaberecht.pdf>).

Nun gilt es allerdings, sich dafür einzusetzen, dass diese „Kann-Regelung“ nicht reine Theorie bleibt, sondern auch tatsächlich in der Beschaffungs-Praxis umgesetzt wird. CorA fordert deshalb, dass die Bundesregierung – nach dem Vorbild anderer europäischer Staaten – einen „Aktionsplan für eine sozial-ökologische öffentliche Beschaffung“ entwickelt und umsetzt. Die Mitglieder von CorA haben in den letzten zwei Monaten eine intensive Diskussion um einen derartigen Aktionsplan geführt und werden ihre Forderungen dazu im Juni auf einer Pressekonferenz vorstellen. Im Laufe des Jahres sind zahlreiche weitere Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema geplant. Konkrete Hinweise dazu werden unter der Rubrik „Veranstaltungen“ auf der CorA-Website veröffentlicht.

Auch in weiteren Arbeitszusammenhängen beteiligt sich CorA gegenwärtig an der Diskussion. So nahm etwa Friedel Hütz-Adams vom Südwind-Institut am 22.4. für CorA an einer Anhörung des Landtages Saarland zur öffentlichen Auftragsvergabe teil und stellte dort die CorA-Positionen für eine sozial-ökologische Beschaffung dar.

Auf dem Kongreß McPlanet.com in Berlin wurde von Florian Butollo (WEED) und Volkmar Lübke (CorA) das Thema „Sozial-ökologische Beschaffung“ auf einem Workshop behandelt. Ein ähnliches Angebot wird für die kommende attac-Sommerakademie angeboten werden.

Tagung zur Finanzkrise thematisiert auch Auswirkungen auf Entwicklungsländer

Kurz vor dem Londoner G20-Gipfel veranstaltete das CorA-Netzwerk in Zusammenarbeit mit dem DGB Bildungswerk, dem Global Policy Forum, terre des hommes und ver.di eine Fachtagung zum Thema „Freiwillig in die Krise – reguliert wieder heraus: Die globale Finanzkrise und die Verantwortung von Unternehmen und Banken“. 76 Teilnehmer fanden sich am 26. März 2009 in der ver.di Bundeszentrale in Berlin ein, um fünf spannenden Beiträgen und einer lebhaften Abschlussdiskussion beizuwohnen.

Prof Jörg Huffs Schmid (EuroMemorandum-Gruppe) sprach über die Ursachen der Finanzkrise und bewertete die bisherigen Antworten der Regierungen auf die Finanzkrise kritisch. Pedro Morazán (Südwind-Institut) verdeutlichte die dramatischen Folgen der Krise für die Länder des Südens und erläuterte die verschiedenen Sektoren, welche von der Finanzkrise betroffen sind. Barbara Happe (urgewald) forderte sozial-ökologische Regeln für die Finanzindustrie. Bernd Moritz (Kritische Aktionärinnen und Aktionäre) erläuterte die bereits bestehenden Haftungsregeln für Konzernmanager und forderte neue Anreizstrukturen, die der Gier entgegenwirken sollen. Nicola Liebert (Netzwerk Steuergerechtigkeit) zeigte auf, wie die öffentlichen Kassen von der Kapitalflucht in Steueroasen betroffen sind und wie diese trockengelegt werden können. Die Positionen und Forderungen wurden in einer Abschlussdiskussion mit Lothar Binding, MdB (Mitglied des Finanzausschusses), Dietrich Jahn (Unterabteilungsleiter im Bundesfinanzministerium), Mehrdad Payandeh (Ökonom beim DGB-Bundesvorstand) und Nicola Liebert (Netzwerk Steuergerechtigkeit) diskutiert.

Die Beiträge zu der Tagung werden in einer Dokumentation zusammengefasst, die in gedruckter Form im Mai 2009 erscheinen soll. Die pdf-Fassung ist dann auch auf der CorA-Website abrufbar.

Fachgespräch „Wirtschaft und Menschenrechte in einer globalisierten Welt“ gibt neue Impulse

Am 2. März fand das Fachgespräch „Wirtschaft und Menschenrechte in einer globalisierten Welt - Welche verbindlichen Regeln für Unternehmen und ihre Zulieferer bietet das deutsche Recht?“ im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin statt.

Das Fachgespräch sollte dazu dienen, die deutsche Rechtslage zu analysieren und Antwort auf die Frage zu geben, ob Unternehmen schon nach geltendem Recht für Eingriffe in die Menschenrechte im Ausland, zu denen bürgerliche und politische Rechte ebenso wie wirtschaftliche und soziale Rechte gehören, zur Verantwortung gezogen werden können. Die eingeladenen Experten stellten nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die Grenzen des geltenden Rechts dar. Dabei standen Fragen des Gesellschaftsrechts, des Wettbewerbsrechts, des allgemeinen Zivilrechts und des Umweltrechts im Vordergrund.

Dokumentation des Fachgesprächs zum Download unter:

<http://www.cora-netz.de/wp-content/uploads/fachgesprach-dokumentation.pdf>

CorA lehnt Mitwirkung im „CSR-Forum“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales dankend ab

Im Dezember 2008 rief das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zur Gründung eines „CSR-Forums“ auf, das eine „deutsche CSR-Strategie“ erarbeiten soll. Unter den eingeladenen Institutionen befanden sich auch CorA sowie 5 seiner Mitgliedsverbände. Nach kurzer Prüfung und Diskussion im

Koordinationskreis wurde einstimmig entschieden, dass CorA an diesem weiteren „Runden Tisch“ nicht teilnehmen wird. Die ausführliche Begründung zu dieser Absage finden Sie hier:

http://www.cora-netz.de/wp-content/uploads/cora-csr_forum_absage.pdf

CorA ist durch seine Mitgliedsverbände über die Arbeit des CSR-Forums informiert und wird ggf. relevante Arbeitsergebnisse auch extern kommentieren.

***** Meldungen International *****

Corporate Accountability als Thema beim Multistakeholder-Forum der EU-Kommission

Am 10. Februar 2009 veranstaltete die Europäische Kommission in Brüssel ein sogenanntes „CSR-Multistakeholder-Forum“. Im Sinne eines „Review-Meetings“ sollte es eine Bewertung der bisherigen CSR-Aktivitäten auf europäischer Ebene leisten. Zur Erinnerung: Aus dem Forum der Jahre 2002 bis 2004 waren die NGOs unter Protest ausgestiegen, vor allem weil der Aspekt verbindlicher Regeln für Unternehmen (Corporate Accountability) generell aus dem Dialog ausgeschlossen war und weil zum Ende des Prozesses bekannt wurde, dass das Ergebnis des Forums hinter dem Rücken anderer Teilnehmer allein mit Industrieverbänden ausgehandelt worden war. Im Jahr 2005 wurde von den NGOs dann die europäische Dachorganisation ECCJ aufgebaut, die seitdem eine kontinuierliche Lobby-Arbeit entwickelt hat, um das Thema „Corporate Accountability“ wieder auf die EU-Tagesordnung zu bringen. Auf dem Forum im Februar waren erste Erfolge dieser Arbeit zu verzeichnen: Praktisch auf jedem Podium und in jeder Arbeitsgruppe waren NGO-VertreterInnen beteiligt, die unsere Themen zur Sprache brachten. Auch CorAs Koordinator konnte dort die CSR-Definition der EU-Kommission kritisch diskutieren.

Als ein Ergebnis der intensiven NGO-Intervention sagte die EU (DG Enterprise) zu, den europäischen Rechtsrahmen in einer Studie daraufhin zu überprüfen, welche Regelungslücken in Hinblick auf die Haftung europäischer Unternehmen bei Aktivitäten außerhalb der EU bestehen.

Die komplette Aufzeichnung der Veranstaltung findet sich unter:

<http://webcast.ec.europa.eu/dgentv/portal/index.html>

Die resümierende Rede von Vizepräsident Verheugen findet man auch als PDF-Dokument unter:

http://www.corporatejustice.org/IMG/pdf/CSR_Forum_-_speech_GV_-_delivered.pdf

Die Beiträge und Einschätzungen von ECCJ zur Veranstaltung sind unter der folgenden Web-Adresse einzusehen: <http://www.corporatejustice.org/European-Commission,441.html?lang=en>

***** Intern *****

Neuer CorA-Koordinator formal bei CIR angesiedelt

Volkmar Lübke arbeitet – wie bereits angekündigt – nun als Koordinator für das CorA-Netzwerk. Seine Stelle ist seit dem 01.04.09 bei der Christlichen Initiative Romero in Münster angesiedelt.

Neue Greenpeace-Vertreterin im Koordinationskreis

Tina Löffelbein ist seit Ende letzten Jahres die neue Greenpeace-Vertreterin im Koordinierungskreis von CorA.

CorA Arbeitstagung am 27.03. in Berlin

Mit einer umfangreichen Tagesordnung und gutem Besuch (22 TeilnehmerInnen) legte die Arbeitstagung den Grundstein für die weitere Arbeit von CorA im Laufe des Jahres. Eine Abstimmung mit den Zielen von ECCJ auf europäischer Ebene wurde vorgenommen, der vorliegende Entwurf für den „Aktionsplan sozial-ökologische öffentliche Beschaffung“ wurde diskutiert und weiterentwickelt, wesentliche Kampagnenschritte für den „Aktionsplan“ wurden beschlossen und kommende Projekte von und mit den CorA-Mitgliedern wurden präzisiert.

Außerordentliche ECCJ-Versammlung in Brüssel

Vom 24. bis zum 25. Februar führte die ECCJ eine außerordentliche Mitgliederversammlung in Brüssel durch. Thema war dort die gemeinsame Planung und Durchführung der Kampagne „Enhancing EU business' contribution to sustainable development“. In der Kampagne geht es vor allem um drei Ziele:

- 1) Ausweitung der Haftung von Mutterunternehmen auf Aktivitäten ihrer Töchter im Ausland
- 2) Anerkennung einer rechtlich verankerten Sorgfaltspflicht seitens des Unternehmens für Aktivitäten entlang der Zulieferkette
- 3) Verpflichtende Berichterstattung von Unternehmen über Sozial- und Umweltbelange.

Als deutscher Kooperationspartner wirkt Germanwatch für das CorA-Netzwerk in der Kampagne mit. Germanwatch wird in Abstimmung mit dem CorA-Netzwerk und auch unter Beteiligung von weiteren Mitgliedsorganisationen die deutschen Aktivitäten der Kampagne durchführen. Ansprechpartnerin ist Johanna Kusch (kusch@germanwatch.org).

Impressum

Die „CorA-News - Nachrichten des deutschen Netzwerks für Unternehmensverantwortung CorA“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen. Sie berichten über die Aktivitäten des CorA-Netzwerks und über aktuelle Entwicklungen im Bereich Unternehmensverantwortung. Redaktion: Volkmar Lübke v.luebke@gmx.de. ViSdP: Cornelia Heydenreich, CorA-Koordinationskreis. Für inhaltliche Rückfragen wenden Sie sich bitte an die angegebenen Kontakte oder an die Mitglieder des Koordinationskreises: http://www.cora-netz.de/?page_id=14.

Sie können die News per Email abonnieren, indem Sie sich auf www.cora-netz.de eintragen.